

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

spiel den Muth derselben erhöhte. Doch bald verließen ihn wegen des starken Blutverlustes die Kräfte neuerdings, er sank zu Boden und wurde in ein Haus getragen. Einige Zeit hernach fühlte er sich stark genug, um sich selbst zu ranzionieren.

In Wien befand sich sein Weib mit den Kindern, doch nach diesen sehnte er sich nicht, seine Heimat war der Platz, wo sein Bataillon stand. Durch viele beschwerliche Umwege durch das Gebirge, welches Oesterreich von Steiermark trennt, langte er in Raab in Ungarn an und eilte über Preßburg zu seinen Kameraden, welche an dem sogenannten Donauspiz die Vorpostendienste versahen und jetzt ließ er sich erst seine offene Wunde heilen.

Der Gemeine Franz Eiserlein kehrte, als das Bataillon bereits den Befehl zum Rückzuge erhalten hatte und sich schon außerhalb Ebelsberg befand, aus freiem Antriebe zurück, schoß einen feindlichen Fahnenträger nieder und entriß ihm die Fahne. Ein Franzose, der dies gesehen hatte, eilte auf ihn los und wollte ihm sein kaum erhaltenes Siegeszeichen wieder rauben. Eiserlein fiel ihn grimmig mit dem Bajonnett an, stach ihn todt und kehrte mit der eroberten Fahne zurück.

Aus dem Hause eines Bäckermeisters in Ebelsberg geschahen mehrere Schüsse auf die Wiener Freiwilligen.

Der Gemeine Friedrich Nagl faßte den Entschluß, die versteckten Feinde dafür zu züchtigen.

Von vier Kameraden begleitet, gieng er dem Hausthore zu, fand es aber verschlossen. Ein Schuß auf das Schloß öffnete dasselbe und die fünf Wiener Freiwilligen suchten in allen Zimmern umsonst die Feinde auf. Zulezt öffneten sie die Kellerthür und wurden mit mehreren Schüssen empfangen. Einer von ihnen wurde verwundet. Nagl schloß die Thüre wieder zu und brachte Stroh herbei, zündete es an und warf es in den Keller. Der Rauch zwang zehn Feinde, sich gefangen zu ergeben.

Der Gemeine Andreas Pfeffer hat zur Rettung einer österreichischen Kanone, um welche die Artilleristen als auch die Pferde todt